



Zwischenbericht 1. Quartal 2010

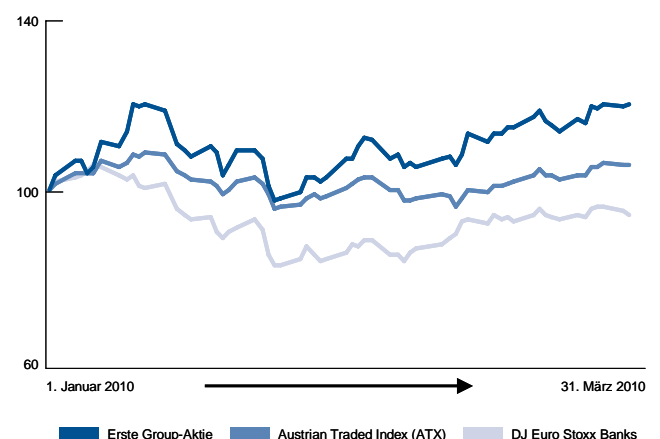
UNTERNEHMENS- UND AKTIENKENNZAHLEN

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09
Gewinn- und Verlustrechnung		
Zinsüberschuss	1.323,6	1.226,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-531,2	-370,2
Provisionsüberschuss	471,5	444,6
Handelsergebnis	141,2	143,8
Verwaltungsaufwand	-953,1	-975,9
Sonstiger Erfolg	-49,9	-94,9
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	402,1	373,4
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0
Periodenüberschuss zurechenbar den Eigentümern des Mutterunternehmens	255,2	232,1
Gewinnkennzahlen		
Zinsspanne	3,0%	2,9%
Kosten-Ertrags-Relation	49,2%	53,8%
Eigenkapitalverzinsung	7,8%	11,4%
Gewinn je Aktie	0,59	0,68
	Mär 10	Dez 09
Bilanz		
Forderungen an Kreditinstitute	16.123	13.140
Forderungen an Kunden	130.255	129.134
Risikovorsorgen	-5.390	-4.954
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.695	42.884
Sonstige Aktiva	22.304	21.506
Summe der Aktiva	207.987	201.710
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.605	26.295
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.595	112.042
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.596	29.612
Sonstige Passiva	13.124	11.490
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.191	6.148
Kapital	16.876	16.123
Summe der Passiva	207.987	201.710
Entwicklung der Eigenmittel		
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gem. § 22 Abs. 1 Zi. 1 BWG	105.944	106.383
Tier 1 - Quote bezogen auf das Kreditrisiko	11,0%	10,8%
Tier 1 - Quote bezogen auf das Gesamtrisiko	9,4%	9,2%
Eigenmittelquote	12,8%	12,7%
	1-3 10	1-3 09
Aktienkennzahlen (Wiener Börse)		
Höchstkurs (EUR)	31,10	16,39
Tiefstkurs (EUR)	25,52	7,00
Schlusskurs (EUR)	31,10	12,75
Börsekaptalisierung (EUR Mrd)	11,75	4,04

Ratings zum 31. März 2010

Fitch	
Langfristig	A
Kurzfristig	F1
Ausblick	Stabil
Moody's Investors Service	
Langfristig	Aa3
Kurzfristig	P-1
Ausblick	Negativ
Standard & Poor's	
Langfristig	A
Kurzfristig	A-1
Ausblick	Negativ

Kursverlauf der Erste Group-Aktie (indexiert)



Highlights

- Die Erste Group ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2010 gestartet. Im ersten Quartal 2010 erwirtschaftete sie ein starkes Betriebsergebnis von EUR 983,2 Mio (17,3% über Q1 2009) sowie einen Nettogewinn von EUR 255,2 Mio (10,0% über Q1 2009). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich mit 49,2% deutlich (Q1 2009: 53,8%).
- Das Betriebsergebnis war Rekordbetriebsserträgen von EUR 1.936,3 Mio (+6,7%) und einem Rückgang des Betriebsaufwands auf EUR 953,1 Mio (-2,3%) zu verdanken. Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 8,0% auf EUR 1.323,6 Mio. Dieser Anstieg erklärte sich mit der Verbesserung der Zinsmarge auf 3,03% (Q1 2009: 2,86%). Der Provisionsüberschuss verzeichnete in Q1 2010 mit EUR 471,5 Mio (+6,1% über Vorjahr) den ersten Anstieg im Jahresvergleich in den letzten sechs Quartalen. Dafür verantwortlich waren erhöhte Provisionseinnahmen aus dem Wertpapiergeschäft und aus dem Zahlungsverkehr. Das Handelsergebnis war ebenfalls sehr zufriedenstellend und lag mit EUR 141,2 Mio nur um 1,8% unter dem Vorjahreswert.
- Die Risikokosten sanken im Vergleich zum Vorquartal signifikant auf EUR 531,2 Mio bzw. 164 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (Q4 2009: EUR 607,4 Mio bzw. 189 Basispunkte). Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Risikokosten mit 43,5% (Q1 2009: EUR 370,2 Mio. bzw. 117 Basispunkte) in einem geringeren Ausmaß als im Gesamtjahr 2009.
- Nach der starken Abschwächung des NPL-Wachstums im zweiten Halbjahr 2009 blieb der NPL-Zuwachs auch im ersten Quartal 2010 auf dem niedrigeren Niveau der beiden Vorquartale. Damit erreichte die NPL-Quote gemessen an den Kundenkrediten 6,9% (Jahresende 2009: 6,6%). Die NPL-Deckungsquote verbesserte sich signifikant auf 59,0% (Jahresende 2009: 57,2%).
- Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten¹ erhöhte sich im ersten Quartal 2010 dank solider Beiträge der tschechischen, slowakischen und österreichischen Tochterbanken um 10,0% von EUR 232,1 Mio auf EUR 255,2 Mio. Die Cash-Eigenkapitalverzinsung verminderte sich aufgrund der stark erweiterten Kapitalbasis von 9,7% im Gesamtjahr 2009 auf 8,1%.
- Die Bilanzsumme stieg seit Jahresanfang deutlich um 3,1% auf EUR 208,0 Mrd. Dies war vor allem steigenden Zwischenbankgeschäften und Wertpapierveranlagungen zuzuschreiben, die durch das starke Wachstum bei den Kundeneinlagen (seit Jahresanfang +3,2% auf EUR 115,6 Mrd) unterstützt wurden. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis betrug 112,7%.
- Das Eigenkapital der Erste Group wurde im ersten Quartal 2010 noch einmal deutlich – durch unterjährige Gewinne, eine positive Bewegung in der AfS-Rücklage und Währungseffekte – gestärkt. Damit stieg das Eigenkapital der Erste Group im ersten Quartal 2010 um EUR 0,6 Mrd auf EUR 13,3 Mrd. Entsprechend dem mäßigen Kreditwachstum stagnierten die risikogewichteten Aktiva bei EUR 105,9 Mrd. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine Tier 1-Quote (bezogen auf das Kreditrisiko) von 11,0% (Ende 2009: 10,8%) und eine Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko) von 8,5% (Ende 2009: 8,3%).

¹ Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Die Erste Group ist erfolgreich in das Jahr 2010 gestartet. Unterstützt wurde sie dabei durch die allmähliche Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Zentral- und Osteuropa. Im ersten Quartal 2010 erhöhte sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 17,3% auf EUR 983,2 Mio. Diese Entwicklung war umso erfreulicher, als sie vor allem Quartalserträgen in Rekordhöhe und weniger dem rückläufigen Betriebsaufwand zu verdanken war. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 49,2%. Die Risikokosten stiegen zwar im Jahresvergleich noch weiter an – wenn auch mit geringerer Dynamik als in Geschäftsjahr 2009 – waren gegenüber dem Vorquartal aber zum ersten Mal seit dem ersten Quartal 2009 rückläufig. Damit erhöhte sich auch der Periodenüberschuss um 10,0% auf EUR 255,2 Mio. Durch die bessere Ertragslage, gestiegene Wertpapierbewertungen und stärkere zentral- und osteuropäische Währungen wurde auch unsere Eigenkapital-Ausstattung weiter gestärkt, was sich selbst vor Berücksichtigung des unterjährigen Gewinns in verbesserten Kapitalquoten niederschlug.

Im ersten Quartal 2010 setzte sich die Stabilisierung des makroökonomischen Umfelds in Zentral- und Osteuropa fort. Während die Inlandsnachfrage allgemein schwach blieb, stützte eine rascher als erwartete Erholung der Auslandsnachfrage die Ausweitung der Industrieproduktion, was sich nach und nach auch auf die Arbeitslosigkeit positiv auswirken sollte. Diese Entwicklung sollte auch zu einem weiteren Abbau der Leistungsbilanzdefizite führen. Am bemerkenswertesten am vergangenen Quartal war jedoch, dass sich die Region nicht von der griechischen Schuldenkrise anstecken ließ. Ganz im Gegenteil: Alle bedeutenden CEE-Währungen befestigten sich deutlich gegenüber dem Euro, was den Zentralbanken von Ländern wie Rumänien und Ungarn eine Senkung der Zinsen ermöglichte. Die weitere Einengung der CDS-Spreads bestätigte die positive Stimmung gegenüber Zentral- und Osteuropa – einer Region, die davon profitiert, dass sie die geringste Staatsverschuldung der gesamten Europäischen Union aufweist

Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Stabilisierung verzeichneten die Quartalserträge der Erste Group in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 einen neuen Rekord. Dies war den über sämtliche Erfolgsposten hinweg hohen Erträgen und nicht einer besonders guten Entwicklung eines Einzelpostens zu verdanken. Der Zinsüberschuss stieg auf Grund einer Margenverbesserung, während das Kreditwachstum noch gedämpft war. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich im Jahresvergleich dank gestiegener Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und dem Investment Banking zum ersten Mal in den letzten sechs Quartalen. Auch das Handelsergebnis gestaltete sich auf Grund höherer Erträge aus dem Wertpapierhandel, der einen Rückgang des Devisengeschäfts ausgleichen konnte, ansprechend. Den Rekordbetriebserträgen stand eine hauptsächlich durch niedrigere Personal- und Sachaufwendungen rückläufige Kostenbasis gegenüber.

Unser Privatkunden- & KMU-Geschäft zeigte im ersten Quartal 2010 ein positives Bild. Unser Österreichgeschäft entwickelte sich unter der Führung der Erste Bank Oesterreich dank einer Erholung des Provisionsüberschusses, rückläufiger Betriebsaufwendungen und einer moderaten Zunahme der Risikokosten ausgezeichnet. In Zentral- und Osteuropa trug vor allem die Tschechische Republik wesentlich zum Ergebnis bei. Während die Erträge und Kosten durch die Währungsaufwertung beeinflusst wurden, ergab sich die Verbesserung hauptsächlich durch das hohe Betriebsergebnis, das den Anstieg der Risikokosten zum Teil wettmachen konnte. In Rumänien konnte die Verbesserung des Betriebsergebnisses den kräftigen Anstieg der Risikokosten nicht ausgleichen, womit der Periodenüberschuss sank. In der Slowakei erreichte unser Geschäft dank eines ausgezeichneten Betriebserfolges trotz gestiegener Risikokosten wieder die vor der Krise gewohnte Ertragskraft. Auch in Ungarn konnten wir angesichts einer deutlichen Verbesserung der Betriebserträge die höheren Risikokosten gut verkraften.

Ein wesentlicher Faktor für die Profitabilität war nach wie vor die Entwicklung der Kreditqualität und der Risikokosten. Im zweiten Halbjahr 2009 halbierte sich der Zuwachs der Not leidenden Kredite (NPL) pro Quartal, nachdem er im zweiten Quartal 2009 seinen Höhepunkt erreicht hatte. Dieser Trend bestätigte sich im ersten Quartal 2010, womit die NPL-Quote – wenn auch mit sinkender Dynamik – auf 6,9% stieg. Dieser Anstieg war vor allem auf eine stabile Entwicklung in Österreich und eine Verschlechterung in einzelnen CEE-Ländern zurückzuführen. Während die Risikokosten hoch blieben, sanken sie gegenüber dem Vorquartal zum ersten Mal seit dem ersten Quartal 2009. Gleichzeitig verbesserte sich die NPL-Deckungsquote ohne Sicherheiten deutlich von 57,2% zum Jahresende 2009 auf 59,0%.

Das im ersten Quartal 2010 anhaltend hohe Betriebsergebnis stellt eine solide Grundlage für den Rest des Jahres dar – ein Jahr, in dem sich bei nicht übermäßigem Wachstum die Kreditqualität allmählich verbessern sollte. Unabhängig davon, ob der Bankensektor in CEE noch in diesem oder erst im nächsten Jahr wieder deutlich wachsen wird, befinden wir uns jetzt in besserer Verfassung als vor dem Wirtschaftseinbruch: Unsere Kapitalquoten haben sich im Lauf der vergangenen Quartale stetig erhöht, die Effizienz hat sich wesentlich verbessert und unsere Refinanzierungsstruktur ist ebenfalls günstiger. Wir sind daher in einer idealen Position, um die kommenden Wachstumschancen in der langfristig wachstumsstärksten Region der Europäischen Union nutzen zu können.

Andreas Treichl e.h.

Erste Group-Aktie

ENTWICKLUNG DER BÖRSENINDIZES

Nach den zweistelligen Kurszuwächsen an den Börsen im Vorjahr, konnten die meisten internationalen Aktienmärkte das erste Quartal 2010 ebenfalls mit einem leichten Kursplus beenden. Nachrichten über die steigende Staatsverschuldung Portugals, Irlands, Griechenlands und Spaniens sowie deren Auswirkungen auf den Euro standen positive Impulse von makroökonomischer Seite und aufgrund der expansiven Geldpolitik ein generell niedriges Renditeniveau gegenüber. Der amerikanische Dow Jones Industrial Index beendete das erste Quartal mit einem Plus von 4,1% bei 10.856,63 Punkten. Der europäische EuroStoxx 50 Index schloss mit einem Minus von 1,2% bei 2.931,16.

Sorgen um die Euromitglieder Portugal – dessen Bonität von der Ratingagentur Fitch herabgestuft wurde -, Irland, Griechenland und Spanien führten zu einer Umschichtung der Anleger in den US-Dollar und andere Währungen. Während der US-Dollar ein 52-Wochen-Hoch erreichte, hatte die Unsicherheit über mögliche Stützungsmaßnahmen durch die EZB und die anderen EU-Länder sowie die langsamer als erwartete Konjunkturerholung in den ersten Handelswochen des Jahres rückläufige Kurse zur Folge.

Die Wirtschaftsindikatoren zeigten sich zu Beginn des Jahres noch recht uneinheitlich. US-Arbeitsmarktdaten und Einzelhandelsumsätze, die einen weiterhin schwachen Privatsektor indizierten, standen steigende Auftragseingänge und Produktivität gegenüber. Steigende Frühindikatoren, der amerikanische ¹ISM-Einkaufsmanagerindex für verarbeitendes Gewerbe sowie der ²ifo-Geschäftsklimaindex in der Eurozone, verhalfen den Aktienmärkten jedoch im März zu neuen Jahreshöchstständen. Unterstützt wirkte sich auch die äußerst positive Berichtssaison in den USA (mehr als 70% der US-Unternehmen übertrafen die Prognosen) aus. In Europa lagen die Quartalszahlen bei Umsatz und Gewinn hingegen im Rahmen der Erwartungen.

Sowohl die europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-Notenbank (FED) bestätigten vor dem Hintergrund der derzeitigen Konjunktur- und Inflationsentwicklung, die eine allmähliche Stabilisierung der Volkswirtschaften erwarten lässt, die Beibehaltung der historisch niedrigen Leitzinsen über einen längeren Zeitraum.

Die Bank-Aktien konnten im ersten Quartal 2010 nicht an ihren Aufwärtstrend anschließen. Neben den Auswirkungen der angespannten Situation der hochverschuldeten südeuropäischen Staaten sorgten die Pläne Präsident Obamas betreffend Reform im US-Finanzsystem und Steuererhöhungen für rückläufige Kurse. Der DJ Euro Stoxx Bank Index, der die wichtigsten europäischen

Bankaktien repräsentiert, verzeichnete im Beobachtungszeitraum einen Rückgang von 5,7% auf 207,22 Punkte.

Der heimische Aktienmarkt folgte im ersten Quartal 2010 weitgehend den internationalen Vorgaben, konnte jedoch die beobachteten europäischen Börsen übertreffen. Getragen wurde diese Entwicklung unter anderem durch die positive Performance des Indexschwergewichtes im ATX (Austrian Traded Index), nämlich der Erste Group und einigen zyklischen Werten. Der ATX (Austrian Traded Index) verbuchte im ersten Quartal 2010 einen Anstieg von 5,5% auf 2.634,00 Punkte.

ENTWICKLUNG DER ERSTE GROUP-AKTIE

Die Aktie der Erste Group verzeichnete im ersten Quartal 2010 einen sehr volatilen Kursverlauf. Bedingt durch die internationalen Einflüsse (Forderungen zur Regulierung der Bankenbranche, Sorgen um die Verschuldungs- und Finanzlage der südeuropäischen Staaten) musste auch die Erste Group-Aktie deutliche Kursabschläge hinnehmen. Positive Impulse erhielt die Aktie der Erste Group durch Empfehlungen einiger Analysten und den allgemeinen Kursanstieg an den internationalen Aktienmärkten im März.

Die Erste Group-Aktie musste nach ihrem Jahreshoch im Jänner, bei EUR 31,10 einen Rückgang auf EUR 25,52 hinnehmen. Nach Veröffentlichung des Jahresergebnisses für 2009 führten positive Analystenkommentare wieder zu einem Anstieg auf das Hoch vom Jänner. Im ersten Quartal 2010 stieg der Kurs der Erste Group-Aktie um 19,3% auf einen Schlusskurs per 31. März von EUR 31,10. Damit konnte die Aktie der Erste Group sowohl den ATX als auch den DJ Euro Stoxx Bank Index übertreffen.

INVESTOR RELATIONS

Auch im ersten Quartal 2010 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen sowie an internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von UniCredit, Nomura, Cheuvreux, Wood, Morgan Stanley und ING teilgenommen. Bei den Gesprächen und Konferenzen wurde die Strategie und Ausrichtung der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert.

¹ ISM Institute for Supply Management, eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die u.a. monatlich den US-Einkaufsmanager-Index veröffentlicht.

² ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse des ersten Quartals 2009 mit jenen des ersten Quartals 2010 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2009“ oder „zum ersten Quartal 2009“ dementsprechend auf das erste Quartal 2009, und Bezeichnungen wie „heuer“, „2010“ oder „zum ersten Quartal 2010“ auf das erste Quartal 2010.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das **Betriebsergebnis** im ersten Quartal 2010 auf EUR 983,2 Mio (+17,3% gegenüber EUR 838,5 Mio in Q1 2009) verbessert. Zu dieser positiven Entwicklung trugen sowohl höhere Betriebserträge als auch ein sinkender Verwaltungsaufwand bei.

Insgesamt stiegen die **Betriebserträge** um 6,7% auf einen neuen Rekordwert von EUR 1.936,3 Mio (nach EUR 1.814,4 Mio). Dies resultierte in erster Linie aus dem Anstieg des Zinsergebnisses (+8,0% auf EUR 1.323,6 Mio) sowie des Provisionsüberschusses (+6,1% auf EUR 471,5 Mio). Beim Handelsergebnis gab es einen leichten Rückgang um 1,8% auf 141,2 Mio. Die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 975,9 Mio um 2,3% auf EUR 953,1 Mio hat dieses Ergebnis ebenfalls wesentlich beeinflusst. Dementsprechend verbesserte sich die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 49,2% (erstes Quartal 2009: 53,8%).

Der den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss** erhöhte sich im ersten Quartal 2010 trotz im Jahresvergleich gestiegener Risikokosten um 10,0% auf EUR 255,2 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen, wie Firmenwertabschreibung oder lineare Abschreibung für den Kundenstock, sank von 9,7% (ausgewiesener Wert: 9,1%) im Jahr 2009 auf nunmehr 8,1% (ausgewiesener Wert: 7,8%). Dies war vor allem auf die Ausweitung der Eigenkapitalbasis um knapp 50% (Eigenkapital im ersten Quartal 09: EUR 8,9 Mrd, im ersten Quartal 2010: EUR 13,3 Mrd) im vergangenen Jahr zurückzuführen.

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Quartal 2010 mit EUR 0,62 (ausgewiesener Wert: EUR 0,59) unter jenem des ersten Quartals 2009 (EUR 0,71; ausgewiesener Wert: 0,68). Auch hier wirkte sich die höhere Kapitalbasis aus.

Die **Bilanzsumme** ist seit dem Jahresende 2009 um 3,1% auf EUR 208,0 Mrd angestiegen. Passivseitig war dies hauptsächlich eine Folge des starken Anstiegs bei den Kundeneinlagen, der aktivseitig zu einem Anstieg bei Zwischenbankgeschäften und Wertpapierveranlagungen führte.

Bei nahezu unveränderten risikogewichteten Aktiva verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 12,7% zum Jahresende 2009 auf 12,8% per 31. März 2010. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko, betrug zum 31. März 2010 11,0% (nach 10,8% Ende 2009).

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Zinsüberschuss	1.323,6	1.226,0	8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-531,2	-370,2	43,5%
Provisionsüberschuss	471,5	444,6	6,1%
Handelsergebnis	141,2	143,8	-1,8%
Verwaltungsaufwand	-953,1	-975,9	-2,3%
Sonstiger Erfolg	-49,9	-94,9	47,4%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	402,1	373,4	7,7%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss zuzurechnen den	309,6	289,4	7,0%
nicht beherrschenden Anteilen	54,4	57,3	-5,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens	255,2	232,1	10,0%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 1.226,0 Mio um 8,0% auf EUR 1.323,6 Mio. Ausschlaggebend dafür war die Verbesserung in der Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva). Diese stieg von 2,86% im ersten Quartal 2009 auf 3,03% im ersten Quartal 2010 – sowohl in Zentral- und Osteuropa (von 4,5% auf 4,6%) als auch im Österreichgeschäft (von 1,9% auf 2,0%).

Provisionsergebnis

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Kreditgeschäft	75,3	74,7	0,8%
Zahlungsverkehr	204,8	192,7	6,3%
Kartengeschäft	43,6	44,7	-2,5%
Wertpapiergeschäft	111,3	97,4	14,3%
Fondsgeschäft	44,1	39,1	12,8%
Depotgebühren	11,0	12,7	-13,4%
Brokerage	56,2	45,6	23,2%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	26,3	27,1	-3,0%
Bausparvermittlungsgeschäft	11,4	9,8	16,3%
Devisen-/Valutengeschäft	6,8	7,2	-5,6%
Investmentbankgeschäft	9,7	3,0	>100,0%
Sonstiges	25,9	32,7	-20,8%
Gesamt	471,5	444,6	6,1%

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich im ersten Quartal 2010 um 6,1% von EUR 444,6 Mio auf EUR 471,5 Mio. Dies war der erste Anstieg im Jahresvergleich in den letzten sechs Quartalen. Diese Entwicklung war insbesondere auf Zuwächse im Wertpapiergeschäft in Österreich und im Zahlungsverkehrsgeschäft der CEE-Töchter sowie der Sparkassen im Haftungsverbund zurückzuführen.

Handelsergebnis

Da die Rückgänge im Devisenhandel (um 37,9 % auf EUR 42,0 Mio) und im Handel mit Derivaten (um 36,2% auf EUR 27,2 Mio) fast zur Gänze durch Zuwächse im Wertpapierhandel (um 115,0% auf EUR 72,0 Mio) kompensiert wurden, blieb das Handelsergebnis im ersten Quartal 2010 mit EUR 141,2 Mio auf beinahe unverändert starkem Niveau (erstes Quartal 2009: EUR 143,8 Mio).

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Personalaufwand	-545,7	-558,6	-2,3%
Sachaufwand	-313,8	-329,4	-4,7%
Zwischensumme	-859,5	-888,0	-3,2%
Abschreibungen	-93,6	-87,9	6,5%
Gesamt	-953,1	-975,9	-2,3%

Die **Verwaltungsaufwendungen** konnten um 2,3% bzw. währungsbereinigt um 4,4% von EUR 975,9 Mio auf EUR 953,1 Mio verringert werden.

Der **Personalaufwand** verringerte sich um 2,3% bzw. währungsbereinigt um 3,9% von EUR 558,6 Mio auf EUR 545,7 Mio. Positiv wirkten sich hier die in 2009 umgesetzten Effizienzsteigerungsmaßnahmen aus, die im Jahresvergleich zu einem Rückgang des Personalstandes um 4,3% führten.

Der **Sachaufwand** sank im ersten Quartal 2010 um 4,7% bzw. währungsbereinigt um 7,4% von EUR 329,4 Mio auf EUR 313,8

Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der EDV-Kosten, der Rechts- und Beratungskosten sowie bei den personalabhängigen Kosten erzielt werden.

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** stiegen im ersten Quartal 2010 um 6,5% oder währungsbereinigt um 3,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von EUR 87,9 Mio auf EUR 93,6 Mio.

Personalstand zum 31. März 2010

	Mär 10	Dez 09	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.152	50.488	-0,7%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.013	16.107	-0,6%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.302	8.359	-0,7%
HV-Sparkassen	7.711	7.748	-0,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.139	34.381	-0,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.716	10.698	0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.950	9.012	-0,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.074	4.238	-3,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.146	3.181	-1,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.284	2.265	0,8%
Erste Bank Serbia	910	909	0,1%
Erste Bank Ukraine	1.725	1.727	-0,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.334	2.351	-0,7%

Betriebsergebnis

Der Anstieg der **Betriebserträge** um 6,7% von EUR 1.814,4 Mio auf EUR 1.936,3 Mio und die Reduktion der **Verwaltungsaufwendungen** um 2,3% von EUR 975,9 Mio auf EUR 953,1 Mio führten zu einer Steigerung des **Betriebsergebnisses** von EUR 838,5 Mio im ersten Quartal 2009 um 17,3% auf EUR 983,2 Mio im ersten Quartal 2010.

Risikovorsorgen

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, stiegen im Jahresvergleich um 43,5% von EUR 370,2 Mio auf EUR 531,2 Mio. Im ersten Quartal 2010 betragen die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen 164 Basispunkte (erstes Quartal 2009: 117 Basispunkte). Im Vergleich zum vierten Quartal 2009 (EUR 607,4 Mio bzw 189 Basispunkte) ergab sich allerdings eine erhebliche Verbesserung, die vor allem auf geringere Vorsorgen in Rumänien zurückzuführen war.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -39,9 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR -67,7 Mio im ersten Quartal 2010. Im Wesentlichen sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 17,5 Mio sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten – diese stiegen im Vergleich zum ersten Quartal 2009 um 15,3% auf EUR 14,3 Mio. Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2010 Bewertungsvorsorgen für EDV-Projekte und das Leasing-Portfolio der BCR über insgesamt EUR 14,7 Mio vorgenommen.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Erfreulich entwickelte sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte, da sich das negative Ergebnis des ersten Quartals 2009 (EUR -55,0 Mio) auf EUR 17,8 Mio im ersten Quartal 2010 verbesserte. Hauptverantwortlich hierfür waren Bewertungserfolge von Wertpapieren im FV-Bestand. Darüber hinaus wirkten sich Verkaufsgewinne von Wertpapieren im HtM-Bestand der Česká spořitelna mit EUR 4,4 Mio positiv auf den Gesamtsaldo aus.

Der Marktwert des **ABS/CDO-Portfolios** der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 31. März 2010 unverändert zum Jahresende 2009 rund EUR 1,9 Mrd. Im ersten Quartal 2010 ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsänderung von EUR 11,5 Mio (Q1 2009: EUR -54,8 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market-Bewertung im ersten Quartal 2010 zu einem – gegen das Kapital verrechneten – Anstieg um EUR 30,9 Mio (im ersten Quartal 2009 Rückgang um EUR 88,0 Mio).

Periodenüberschuss und der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** verbesserte sich um 7,7% von EUR 373,4 Mio auf EUR 402,1 Mio.

Der den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss** stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,0% von EUR 232,1 Mio auf EUR 255,2 Mio.

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Der **Zinsüberschuss** sank im Quartalsvergleich um 4,1% von EUR 1.380,0 Mio auf EUR 1.323,6 Mio. Dies war auf den Rückgang in der Zinspanne von 3,20% auf 3,03% zurückzuführen, welcher zu einem wesentlichen Teil aus einem Einmaleffekt im vierten Quartal 2009 – aus der Anwendung der Effektivzinsmethode in der BCR resultierte.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im ersten Quartal 2010 mit einem Plus von 2,6% auf EUR 471,5 Mio weiter an. Im Wesentlichen trugen Zuwächse im Wertpapier- und Bausparvermittlungsgeschäft zu dieser Entwicklung bei.

Nach einem schwächeren Ergebnis im vierten Quartal 2009 verbesserte sich das **Handelsergebnis** um 72,0% von EUR 82,1 Mio auf EUR 141,2 Mio. Während sich die Einnahmen aus dem Wertpapier- und Derivatgeschäft auf EUR 99,2 Mio nahezu verdreifachten, gingen jene aus dem Devisen- und Valutengeschäft im Quartalsvergleich um 15,7% auf EUR 42,0 Mio zurück.

Der **Verwaltungsaufwand** stieg im ersten Quartal 2010 um 2,8% auf EUR 953,1 Mio. Rückgänge beim Personalaufwand und bei den Abschreibungen konnten den starken Anstieg beim Sachaufwand nicht vollständig ausgleichen. Während sich Letzterer um 22,1% auf EUR 313,8 Mio erhöhte, gingen der Personalaufwand um 3,3% auf EUR 545,7 Mio und die Abschreibungen um 11,2% auf EUR 93,6 Mio zurück.

Das **Betriebsergebnis** sank im ersten Quartal 2010 aufgrund von Rekordbetriebsströmen und eines begrenzten Kostenanstiegs von EUR 994,5 Mio im Vorquartal auf EUR 983,2 Mio nur leicht.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg von 48,2% auf 49,2%.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** fielen von EUR 607,4 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 531,2 Mio im ersten Quartal 2010. Dies war der erste Rückgang im Vergleich zum Vorquartal seit dem ersten Quartal 2009 und war hauptsächlich auf eine Verbesserung in Rumänien zurückzuführen.

Der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verbesserte sich von EUR -154,0 Mio im Vorquartal auf EUR -67,7 Mio. Dies lag an geringeren Abwertungserfordernissen bei sonstigen Finanzanlagen.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** entwickelte sich sehr positiv von EUR -49,7 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 17,8 Mio. Dies war auf erhöhte Abwertungserfordernisse insbesondere bei sonstigen Wertpapieren im Afs-Bestand und bei Wertpapieren im HtM-Bestand im Vorquartal zurückzuführen.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** stieg um 119,2% von EUR 183,4 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 402,1 Mio im ersten Quartal 2010.

Der den **Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenüberschuss** verbesserte sich um 39,2% von EUR 183,3 Mio im vierten Quartal 2009 auf EUR 255,2 Mio im ersten Quartal 2010.

BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	16.123	13.140	22,7%
Forderungen an Kunden	130.255	129.134	0,9%
Risikovorsorgen	-5.390	-4.954	8,8%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	44.695	42.884	4,2%
Sonstige Aktiva	22.304	21.506	3,7%
Summe der Aktiva	207.987	201.710	3,1%
in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.605	26.295	-2,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.595	112.042	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.596	29.612	3,3%
Sonstige Passiva	13.124	11.490	14,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.191	6.148	0,7%
Kapital	16.876	16.123	4,7%
zuzurechnen den			
nicht beherrschenden Anteilen	3.560	3.414	4,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens	13.316	12.709	4,8%
Summe der Passiva	207.987	201.710	3,1%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich per 31. März 2010 um 22,7% von EUR 13,1 Mrd zum Jahresende 2009 auf EUR 16,1 Mrd. Dies war insbesondere auf die Ausweitung der Repogeschäfte mit der tschechischen Nationalbank (EUR +1,8 Mrd) zurückzuführen. Die **Forderungen an Kunden** stiegen von EUR 129,1 Mrd um 0,9% auf EUR 130,3 Mrd, wobei der Anstieg zu einem Großteil auf die Währungsaufwertung in Zentral- und Osteuropa zurückzuführen war.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen infolge des schwierigen Wirtschaftsumfeldes von EUR 5,0 Mrd auf EUR 5,4 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen stieg zum 31. März 2010 von 6,6% auf 6,9%. Im ersten Quartal 2010 verlangsamte sich damit die Verschlechterung bei dieser Kennzahl weiter. Der positive Trend setzte sich auch bei der Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen fort. Diese stieg von 57,2% zum Jahresende 2009 auf 59,0%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sind seit dem Jahresende 2009 von EUR 34,3 Mrd um 3,3% auf EUR 35,4 Mrd gestiegen. Dabei wurde der Rückgang um 7,3% im HtM-Portfolio auf EUR 13,8 Mrd durch Zuwächse im FV- und AfS-Portfolio um 12,5% auf EUR 3,4 Mrd bzw. um 11,3% auf EUR 18,2 Mrd mehr als ausgeglichen. Die **Kundeneinlagen** stiegen um 3,2% von EUR 112,0 Mrd auf EUR 115,6 Mrd und somit deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien, und hier vor allem bei Einlagen des öffentlichen Sektors, und durch einen Anstieg bei den Termin- und Sichteinlagen in Österreich getrieben. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis verbesserte sich zum 31. März 2010 auf 112,7% und lag somit unter jenem zum 31. Dezember 2009 (115,3%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich von EUR 29,6 Mrd um 3,3% auf EUR 30,6 Mrd.

Die **sonstigen Passiva** stiegen um 14,2% auf EUR 13,1 Mrd, was hauptsächlich auf höhere Zinsabgrenzungen zurückzuführen war.

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben mit EUR 105,9 Mrd zum 31. März 2010 nahezu unverändert (31. Dezember 2009: EUR 106,4 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG betragen per 31. März 2010 beinahe unverändert EUR 15,9 Mrd. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,9 Mrd), lag bei 161% (Jahresende 2009: 159%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 11,7 Mrd (Jahresende 2009: EUR 11,5 Mrd). Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) erhöhte sich auf 11,0% (Jahresende 2009: 10,8%). Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (Gesamtrisiko) stieg die Tier 1-Quote auf 9,4% (Jahresende 2009: 9,2%), bei weiterer Bereinigung um das Hybridkapital verbesserte sich die Core Tier 1-Quote zum 31. März 2010 auf 8,5% (Jahresende 2009: 8,3%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 31. März 2010 bei 12,8% (Jahresende 2009: 12,7%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

Verkürzter Konzernabschluss

I. Gesamtergebnisrechnung von 1. Jänner bis 31. März 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in EUR Mio	(Notes)	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge		2.178,7	2.964,8	-26,5%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-861,3	-1.744,0	-50,6%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen		6,2	5,2	19,2%
Zinsüberschuss	(1)	1.323,6	1.226,0	8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-531,2	-370,2	43,5%
Provisionserträge		579,0	542,6	6,7%
Provisionsaufwendungen		-107,5	-98,0	9,7%
Provisionsüberschuss	(3)	471,5	444,6	6,1%
Handelsergebnis	(4)	141,2	143,8	-1,8%
Verwaltungsaufwand	(5)	-953,1	-975,9	-2,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	-67,7	-39,9	-69,7%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV		13,0	-44,1	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS		0,1	-10,8	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM		4,7	-0,1	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft		402,1	373,4	7,7%
Steuern vom Einkommen		-92,5	-84,0	10,1%
Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft		309,6	289,4	7,0%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich		0,0	0,0	na
Periodenüberschuss		309,6	289,4	7,0%
zuzurechnen den				
nicht beherrschenden Anteilen		54,4	57,3	-5,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens		255,2	232,1	10,0%

GEWINN JE AKTIE

In der Kennziffer „Gewinn je Aktie“ wird der Konzernperiodenüberschuss der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässerter Gewinn je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingetragenen Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann.

erhöhen kann.

in EUR	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Gewinn je Aktie	0,59	0,68	-13,2%
Verwässerter Gewinn je Aktie	0,59	0,68	-13,2%
Cash-Gewinn je Aktie	0,62	0,71	-12,7%
Verwässerter Gewinn je Aktie (Cash)	0,61	0,71	-14,1%

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Periodenüberschuss	309,6	289,4	7,0%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	218,1	-131,3	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-3,9	28,3	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnung	256,4	-369,1	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-62,9	19,2	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	407,7	-452,9	na
Gesamtergebnis	717,3	-163,5	na
zuzurechnen den			
nicht beherrschenden Anteilen	159,3	6,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens	558,0	-169,6	na

II. Bilanz zum 31. März 2010

in EUR Mio	(Notes)	Mär 10	Dez 09	Vdg.
AKTIVA				
Barreserve		5.965	5.996	-0,5%
Forderungen an Kreditinstitute	(7)	16.123	13.140	22,7%
Forderungen an Kunden	(8)	130.255	129.134	0,9%
Risikovorsorgen	(9)	-5.390	-4.954	8,8%
Handelsaktiva	(10)	9.268	8.598	7,8%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	(11)	3.373	2.997	12,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	(12)	18.246	16.390	11,3%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity		13.808	14.899	-7,3%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen		230	241	-4,6%
Immaterielle Vermögenswerte		4.926	4.867	1,2%
Sachanlagen		2.369	2.344	1,1%
Steueransprüche		493	577	-14,6%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		59	58	1,7%
Sonstige Aktiva		8.262	7.423	11,3%
Summe der Aktiva		207.987	201.710	3,1%
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	25.605	26.295	-2,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	115.595	112.042	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten		30.596	29.612	3,3%
Handelsspassiva		3.302	3.157	4,6%
Rückstellungen	(15)	1.646	1.670	-1,4%
Steuerschulden		352	361	-2,5%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	0	na
Sonstige Passiva		7.824	6.302	24,2%
Nachrangige Verbindlichkeiten	(16)	6.191	6.148	0,7%
Kapital		16.876	16.123	4,7%
zuzurechnen den				
nicht beherrschenden Anteilen		3.560	3.414	4,3%
Eigentümern des Mutterunternehmens		13.316	12.709	4,8%
Summe der Passiva		207.987	201.710	3,1%

III. Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn-RL Konzernperiodenüberschuss	Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtkapital
Kapital Stand 1. Jänner 2009	634	4.583	2.862	8.079	3.016	11.095
Veränderung - Eigene Aktien			-14	-14		-14
Gewinnausschüttung					-1	-1
Kapitalerhöhungen						
Partizipationskapital	1.000			1.000		1.000
Gesamtergebnis			-170	-170	6	-164
Periodenüberschuss			232	232	57	289
Sonstiges Periodenergebnis			-402	-402	-51	-453
Währungsumrechnung			-324	-324	-45	-369
Anteilsveränderung im Konzern					144	144
Kapital Stand 31. März 2009	1.634	4.583	2.678	8.895	3.165	12.060
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				90	29	119
Stand Available for Sale-Rücklage				-1.188	-422	-1.610
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-254	-112	-366
Stand Steuerlatenz-Rücklage				397	127	524
Kapital Stand 1. Jänner 2010	2.517	6.171	4.021	12.709	3.414	16.123
Veränderung - Eigene Aktien			55	55		55
Veränderung - Eigene Partizipationsscheine	-5*		-1	-6		-6
Gewinnausschüttung					-13	-13
Kapitalerhöhungen						
Gesamtergebnis			558	558	159	717
Periodenüberschuss			255	255	55	310
Sonstiges Periodenergebnis			303	303	104	407
Währungsumrechnung			227	227	29	256
Anteilsveränderung im Konzern						
Kapital Stand 31. März 2010	2.512	6.171	4.633	13.316	3.560	16.876
Stand Cash Flow Hedge-Rücklage				78	17	95
Stand Available for Sale-Rücklage				-262	125	-137
Stand versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus langfristigen Personalrückstellungen				-238	-90	-328
Stand Steuerlatenz-Rücklage				43	-7	36

* Gesellschaftssteuer

IV. Verkürzte Geldflussrechnung (Cashflow-Statement)

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Zahlungsmittelbestand zum Ende des Vorjahres	5.996	7.556	-20,6%
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.054	-2.546	-58,6%
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	913	96	>100,0%
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	37	1.020	-96,4%
Effekte aus Wechselkursänderungen	73	-229	na
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	5.965	5.897	1,2%

V. Anhang (Notes) zum Abschluss der Erste Group für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2010

Die konsolidierten Abschlüsse der Erste Group werden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt.

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Jänner bis 31. März 2010 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichterstattung“). Der verkürzte Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangangaben welche im Jahresabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenbericht in Verbindung mit dem Jahresabschluss der Erste Group per 31. Dezember 2009 zu lesen.

Auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht des Zwischenberichtes durch einen Abschlussprüfer wurde verzichtet.

A. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	283,9	673,3	-57,8%
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	1.567,4	1.879,8	-16,6%
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	269,3	306,9	-12,3%
Sonstiges	2,2	3,4	-35,3%
Laufende Erträge aus			
Aktien und andere eigenkapitalbezogene Wertpapiere	24,0	24,9	-3,6%
Beteiligungen	2,9	3,3	-12,1%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19,4	21,5	-9,8%
Zinsen und ähnliche Erträge	2.169,1	2.913,1	-25,5%
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten - designiert zum Fair Value	9,6	51,7	-81,4%
Gesamte Zinsen und ähnliche Erträge	2.178,7	2.964,8	-26,5%
Zinsaufwendungen			
Einlagen von Kreditinstituten	-122,2	-611,7	-80,0%
Kundeneinlagen	-442,3	-739,9	-40,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	-218,8	-286,0	-23,5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	-75,5	-101,0	-25,2%
Sonstiges	-0,8	-4,4	-81,8%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-859,6	-1.743,0	-50,7%
Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum Fair Value	-1,7	-1,0	70,0%
Gesamte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-861,3	-1.744,0	-50,6%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	6,2	5,2	19,2%
Gesamt	1.323,6	1.226,0	8,0%

2. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-528,1	-368,1	43,5%
Direktabschreibungen von Forderungen und Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-3,1	-2,1	47,6%
Gesamt	-531,2	-370,2	43,5%

3. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Kreditgeschäft	75,3	74,7	0,8%
Zahlungsverkehr	204,8	192,7	6,3%
Kartengeschäft	43,6	44,7	-2,5%
Wertpapiergeschäft	111,3	97,4	14,3%
Fondsgeschäft	44,1	39,1	12,8%
Depotgebühren	11,0	12,7	-13,4%
Brokerage	56,2	45,6	23,2%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	26,3	27,1	-3,0%
Bausparvermittlungsgeschäft	11,4	9,8	16,3%
Devisen-/Valutengeschäft	6,8	7,2	-5,6%
Investmentbankgeschäft	9,7	3,0	>100,0%
Sonstiges	25,9	32,7	-20,8%
Gesamt	471,5	444,6	6,1%

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Wertpapier- und Derivatивgeschäft	99,2	76,2	30,2%
Devisen- und Valutengeschäft	42,0	67,6	-37,9%
Gesamt	141,2	143,8	-1,8%

5. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Personalaufwand	-545,7	-558,6	-2,3%
Sachaufwand	-313,8	-329,4	-4,7%
Abschreibungen	-93,6	-87,9	6,5%
Gesamt	-953,1	-975,9	-2,3%

6. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Sonstige betriebliche Erträge	40,4	34,1	18,5%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-108,1	-74,0	46,1%
Gesamt	-67,7	-39,9	-69,7%
Ergebnis aus Immobilien/Liegenschaften/Mobilen und Software	-16,1	2,8	na
Ergebnis aus Auflösung/Dotierung sonstiger Rückstellungen/Risiken	-1,9	-0,9	na
Aufwendungen aus der Einzahlung in die Einlagensicherung	-14,3	-12,4	15,3%
Laufende Abschreibung des Kundenstocks	-17,5	-15,8	10,8%
Sonstige Steuern	-5,5	-6,0	-8,3%
Ergebnis übrige betriebliche Aufwendungen/Erträge	-12,4	-7,6	-63,2%
Gesamt	-67,7	-39,9	-69,7%

B. ANGABEN ZUR BILANZ DER ERSTE GROUP

7. Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Forderungen an inländische Kreditinstitute	1.028	1.337	-23,1%
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	15.095	11.803	27,9%
Gesamt	16.123	13.140	22,7%

8. Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Forderungen an inländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.772	2.758	0,5%
Firmenkunden	35.368	35.610	-0,7%
Private Haushalte	23.586	23.285	1,3%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	250	250	0,0%
Sonstiges	173	153	13,1%
Gesamte Forderungen an inländische Kunden	62.149	62.056	0,1%
Forderungen an ausländische Kunden			
Öffentlicher Sektor	2.857	2.802	2,0%
Firmenkunden	34.851	34.686	0,5%
Private Haushalte	29.211	28.417	2,8%
Nicht börsennotierte Wertpapiere	958	944	1,5%
Sonstiges	229	229	0,0%
Gesamte Forderungen an ausländische Kunden	68.106	67.078	1,5%
Gesamt	130.255	129.134	0,9%

9. Risikovorsorgen

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Risikovorsorgen			
Am Anfang der Berichtsperiode	4.954	3.783	31,0%
Unternehmenserwerb	0	42	na
Verbrauch	-123	-103	19,4%
Nettodotierung der Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	528	368	43,5%
Zinsertrag von wertberechtigten Kreditforderungen	-25	-23	8,7%
Währungsumrechnungen	56	-59	na
Am Ende der Berichtsperiode	5.390	4.008	34,5%
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	370	270	37,0%
Gesamt	5.760	4.278	34,6%

10. Handelsaktiva

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	5.887	5.597	5,2%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	480	415	15,7%
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.901	2.586	12,2%
Gesamt	9.268	8.598	7,8%

11. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	2.923	2.524	15,8%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	450	473	-4,9%
Gesamt	3.373	2.997	12,5%

12. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere	14.888	13.000	14,5%
Eigenkapitalbezogene Wertpapiere	2.839	2.874	-1,2%
Beteiligungen/Anteile	519	516	0,6%
Gesamt	18.246	16.390	11,3%

13. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	8.499	9.239	-8,0%
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	17.106	17.056	0,3%
Gesamt	25.605	26.295	-2,6%

14. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Spareinlagen	53.838	53.368	0,9%
Sonstige	61.757	58.674	5,3%
Gesamt	115.595	112.042	3,2%

15. Rückstellungen

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Langfristige Personalrückstellungen	1.169	1.171	-0,2%
Andere Rückstellungen	477	499	-4,4%
Gesamt	1.646	1.670	-1,4%

16. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Mär 10	Dez 09	Vdg.
Nachrangige Emissionen und Einlagen	3.054	3.013	1,4%
Ergänzungskapital	1.953	1.955	-0,1%
Hybrid-Emissionen	1.184	1.180	0,3%
Gesamt	6.191	6.148	0,7%

C. SONSTIGE ANGABEN

17. Eventualverbindlichkeiten - Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten an denen die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind ergaben sich seit Jahresende keine Änderungen. Für die Beschreibung der derzeit laufenden Verfahren wird auf den Jahresabschluss 2009 Note 46 verwiesen.

18. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Per 31. März 2010 wies die Erste Group gegenüber der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 13,4 Mio (31. Dezember 2009: EUR 33,1 Mio) und Forderungen von EUR 283,4 Mio (31. Dezember 2009: EUR 283,4 Mio) auf. Weiters bestanden zum 31. März 2010 zwischen Erste Group und DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsen-Swaps mit Cap- bzw. Floorvereinbarungen von Nominale EUR 247,4 Mio (31. Dezember 2009: EUR 247,4 Mio).

19. Personalstand zum 31. März 2010

(gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	Mär 10	Dez 09	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.152	50.488	-0,7%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.013	16.107	-0,6%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.302	8.359	-0,7%
HV-Sparkassen	7.711	7.748	-0,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.139	34.381	-0,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.716	10.698	0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	8.950	9.012	-0,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.074	4.238	-3,9%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.146	3.181	-1,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.284	2.265	0,8%
Erste Bank Serbia	910	909	0,1%
Erste Bank Ukraine	1.725	1.727	-0,1%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.334	2.351	-0,7%

D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ab dem vierten Quartal 2009 werden die sogenannten „Unwindingeffekte“ gemäß IAS 39 (Zinseszinsseffekt aus erwarteten Cashflow-Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) – die zwar insgesamt ergebnisneutral sind, jedoch Auswirkungen im Zinsüberschuss und in Risikovorsorgen haben – in der Segmentberichterstattung nicht mehr pauschal im Corporate Center, sondern in den jeweiligen Segmenten dargestellt. Die Vergleichsperioden 2009 wurden entsprechend adaptiert.

Privatkunden & KMU

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran die Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg, Weinviertel ab Mai 2009), und die Sparkasse.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 73,9 Mio im Vorjahr um EUR 21,1 Mio bzw. 28,6% auf EUR 95,0 Mio. Dazu haben die deutliche Verbesserung im Provisionsergebnis und ein Rückgang im Verwaltungsaufwand beigetragen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem wieder anlaufenden Wertpapiergeschäft und im Kommerzbereich um EUR 15,2 Mio oder 21,4% von EUR 70,6 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 85,8 Mio. Das Einlagengeschäft war einerseits durch steigende Volumina, aber auch durch eine Verengung der Margen gekennzeichnet, wodurch der Zinsüberschuss mit EUR 158,9 Mio nur 0,2% über dem Niveau des Vorjahres von EUR 158,7 Mio lag. Das Handelsergebnis stieg von EUR 1,9 Mio um EUR 1,0 Mio oder 51,7% auf EUR 2,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 157,3 Mio im Vorjahr um EUR 4,7 Mio bzw. 3,0% auf EUR 152,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich

auf 61,6% nach 68,0% im ersten Quartal 2009. Die Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 36,4 Mio im Vorjahr um EUR 8,4 Mio oder 23,1% auf nunmehr EUR 44,8 Mio resultierte in erster Linie aus dem Firmenkundengeschäft. Der sonstige Erfolg, der im ersten Quartal 2009 durch Abwertungserfordernisse im Fair Value-Portfolio belastet war, stieg heuer durch Bewertungserfolge in diesem Bereich um EUR 9,5 Mio auf nunmehr EUR 4,1 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 23,4 Mio um EUR 16,1 Mio oder 68,9% auf EUR 39,5 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 13,0% nach 8,6% im Vorjahr.

Haftungsverbund/Sparkassen

Das Zinsergebnis sank im ersten Quartal 2010 um 6,6% oder EUR 16,2 Mio auf EUR 230,5 Mio, insbesondere aufgrund der Margenentwicklung und der kontinuierlichen Reduzierung der Marktzinsen in 2009. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 4,7 Mio bzw. 4,9% von EUR 96,2 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 100,9 Mio, hauptsächlich bedingt durch höhere Erträge aus dem Wertpapier- und dem Zahlungsverkehrsgeschäft. Die Verschlechterung des Handelsergebnisses von EUR 15,0 Mio im Vorjahr um EUR 7,8 Mio bzw. 51,9% auf EUR 7,2 Mio resultierte in erster Linie aus Erträgen bei Zinsderivaten in der Vergleichsperiode des Vorjahres, die im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt werden konnten. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 233,5 Mio nur 0,4% über dem Niveau des Vorjahres von EUR 232,7 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -18,5 Mio im Vorjahr auf EUR -1,0 Mio ist auf Abschreibungsbedarf von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands im Vorjahr zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -1,5 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 1,4 Mio auf EUR -0,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 69,0%.

in EUR Mio	Privatkunden & KMU ²		GCIB		Group Markets		Corporate Center	
	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09
Zinsüberschuss	1.129,1	1.092,4	147,6	138,7	31,4	58,4	15,4	-63,5
Risikovorsorgen	-451,6	-287,8	-79,6	-82,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Provisionsüberschuss	397,9	362,6	37,6	37,7	43,0	27,9	-7,0	16,5
Handelsergebnis	30,9	17,8	3,7	-0,3	97,1	127,2	9,4	-1,0
Verwaltungsaufwand	-819,5	-834,2	-43,5	-42,7	-56,5	-45,8	-33,5	-53,1
Sonstiger Erfolg	-16,3	-47,6	3,6	-4,0	5,5	-1,1	-42,7	-42,2
Periodenüberschuss vor Steuern	270,6	303,1	69,4	47,0	120,5	166,6	-58,4	-143,3
Steuern vom Einkommen	-59,0	-68,8	-15,7	-10,0	-25,2	-35,9	7,3	30,8
Periodenüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	211,6	234,3	53,7	37,0	95,4	130,7	-51,0	-112,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	211,6	234,3	53,7	37,0	95,4	130,7	-51,0	-112,5
zuzurechnen den								
nicht beherrschenden Anteilen	45,9	58,1	5,5	2,4	6,3	6,1	-3,3	-9,3
Eigentümern des Mutterunternehmens	165,7	176,2	48,2	34,6	89,1	124,6	-47,7	-103,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	74.968,1	73.202,2	26.513,4	24.545,9	3.012,3	2.992,7	1.700,3	3.988,4
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.148,5	3.904,9	2.122,2	1.925,3	327,4	330,3	6.430,2	1.988,8
Kosten-Ertrags-Relation	52,6%	56,6%	23,0%	24,2%	33,0%	21,4%	n.a.	n.a.
Eigenkapitalverzinsung	16,0%	18,0%	9,1%	7,2%	108,8%	150,9%	n.a.	n.a.

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09
Zinsüberschuss	230,5	246,7	158,9	158,7	389,4	405,3
Risikovorsorgen	-65,3	-67,0	-44,8	-36,4	-110,1	-103,3
Provisionsüberschuss	100,9	96,2	85,8	70,6	186,7	166,8
Handelsergebnis	7,2	15,0	2,9	1,9	10,1	16,9
Verwaltungsaufwand	-233,5	-232,7	-152,6	-157,3	-386,1	-390,0
Sonstiger Erfolg	-1,0	-18,5	4,1	-5,4	3,1	-23,9
Periodenüberschuss vor Steuern	38,7	39,7	54,3	32,1	93,1	71,8
Steuern vom Einkommen	-10,1	-14,3	-12,4	-7,8	-22,5	-22,2
Periodenüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	28,6	25,4	41,9	24,2	70,5	49,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	28,6	25,4	41,9	24,2	70,5	49,6
zuzurechnen den						
nicht beherrschenden Anteilen	28,7	26,9	2,4	0,8	31,1	27,7
Eigentümern des Mutterunternehmens	-0,1	-1,5	39,5	23,4	39,5	21,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	23.584,5	24.535,9	14.785,6	13.763,6	38.370,1	38.299,5
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	284,3	286,1	1.214,3	1.082,7	1.498,6	1.368,8
Kosten-Ertrags-Relation	69,0%	65,0%	61,6%	68,0%	65,9%	66,2%
Eigenkapitalverzinsung	n.a.	n.a.	13,0%	8,6%	10,5%	6,4%

² Segment Privatkunden & KMU umfasst die Subsegmente Österreich (das weiter in Erste Bank Oesterreich und Haftungsverbund aufgeteilt ist), Tschechien, Rumänien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Ukraine.

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn	
in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09
Zinsüberschuss	264,5	268,9	213,1	194,8	103,5	83,7	88,9	72,9
Risikovorsorgen	-97,2	-41,2	-122,5	-70,6	-33,4	-24,4	-55,7	-23,3
Provisionsüberschuss	109,0	94,0	35,4	38,3	24,3	26,1	22,6	18,0
Handelsergebnis	16,9	-1,4	-7,8	0,2	0,0	1,8	7,2	-4,6
Verwaltungsaufwand	-179,5	-175,4	-94,3	-99,7	-56,5	-67,0	-50,0	-51,1
Sonstiger Erfolg	-3,7	-28,5	-6,7	11,2	-4,9	-4,3	-2,9	-1,5
Periodenüberschuss vor Steuern	110,1	116,3	17,2	74,3	33,0	15,8	10,1	10,4
Steuern vom Einkommen	-20,7	-23,6	-3,3	-12,7	-6,2	-2,9	-3,2	-2,6
Periodenüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	89,4	92,7	13,9	61,6	26,8	12,9	6,9	7,8
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	89,4	92,7	13,9	61,6	26,8	12,9	6,9	7,8
zuzurechnen den								
nicht beherrschenden Anteilen	1,3	2,1	8,5	19,9	0,0	0,2	0,0	0,0
Eigentümern des Mutterunternehmens	88,1	90,6	5,4	41,7	26,8	12,8	6,9	7,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.237,2	10.488,8	9.395,0	9.882,4	5.418,8	5.046,4	4.791,4	4.474,0
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.012,4	883,0	534,8	560,8	447,0	424,1	394,2	369,9
Kosten-Ertrags-Relation	46,0%	48,5%	39,2%	42,7%	44,2%	60,1%	42,1%	59,2%
Eigenkapitalverzinsung	34,8%	41,0%	4,1%	29,7%	24,0%	12,0%	7,0%	8,4%

	Kroatien		Serbien		Ukraine		Gesamte Gruppe ³	
in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09	1-3 10	1-3 09
Zinsüberschuss	56,1	50,7	6,1	7,7	7,5	8,3	1.323,6	1.226,0
Risikovorsorgen	-25,3	-9,0	-2,2	-1,4	-5,4	-14,6	-531,2	-370,2
Provisionsüberschuss	17,4	16,8	2,3	2,4	0,3	0,1	471,5	444,6
Handelsergebnis	1,9	1,5	0,4	1	2,2	2,7	141,2	143,8
Verwaltungsaufwand	-34,6	-32,9	-7,5	-7,8	-11,0	-10,3	-953,1	-975,8
Sonstiger Erfolg	-1,4	0,1	0,4	-0,3	-0,3	-0,3	-49,9	-94,9
Periodenüberschuss vor Steuern	14,2	27,2	-0,5	1,4	-6,6	-14,1	402,1	373,5
Steuern vom Einkommen	-3,0	-5,4	0,0	-0,1	0,0	0,6	-92,5	-84,0
Periodenüberschuss nach Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs	11,1	21,9	-0,5	1,3	-6,6	-13,6	309,6	289,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	11,1	21,9	-0,5	1,3	-6,6	-13,6	309,6	289,5
zuzurechnen den								
nicht beherrschenden Anteilen	5,2	7,8	-0,1	0,3	0,0	0,0	54,4	57,3
Eigentümern des Mutterunternehmens	5,9	14,1	-0,3	0,9	-6,6	-13,6	255,2	232,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	3.582,8	3.618,1	638,1	815,4	534,8	577,6	106.194,1	104.729,2
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	169,8	195,1	42,5	53,7	49,3	49,5	13.028,3	8.149,3
Kosten-Ertrags-Relation	45,9%	47,7%	85,3%	71,9%	109,3%	93,0%	49,2%	53,8%
Eigenkapitalverzinsung	14,0%	28,8%	n.a.	7,1%	n.a.	n.a.	7,8%	11,4%

³ Gesamte Gruppe, die konsolidierte Ergebnisse der Erste Group darstellt, ist in vier Segmente aufgeteilt: Privatkunden & KMU, GCIB, Group Markets (GM) und Corporate Center (CC).

Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechien

Der Nettozinsenertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts verringerte sich von EUR 268,9 Mio im Vorjahr um EUR 4,4 Mio bzw. 1,6% (währungsbereinigt: -7,1%) auf EUR 264,5 Mio. Negativ beeinflusst wurde das Zinsergebnis von rückläufigen Marktzinssätzen (z.B. 2-Wochen Referenzzinssatz, der im Vergleich zum Vorjahr von 3,75% auf nunmehr 1% zurückgegangen ist) und niedrigerem Neugeschäftsvolumen. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 94,0 Mio im ersten Quartal 2009 deutlich um 15,9% (währungsbereinigt: +9,5%) auf heuer EUR 109,0 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 179,5 Mio um EUR 4,1 Mio oder 2,4% über dem Niveau des Vorjahres. Währungsbereinigt konnten die Betriebsaufwendungen jedoch durch konsequente Kostensenkungsmaßnahmen um 3,3% reduziert werden. Das starke Handelsergebnis (EUR 16,9 Mio nach EUR -1,4 Mio im Vorjahr) resultierte insbesondere aus der guten Performance im Kommerzkundengeschäft als auch aus der günstigen Währungsentwicklung.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 186,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 24,9 Mio bzw. 13,4% auf EUR 211,0 Mio; währungsbereinigt ergab sich ein Zuwachs im Betriebsergebnis von 7,1%. Die markante Aufstockung der Risikovorsorgen von EUR 41,2 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 56,0 Mio auf nunmehr EUR 97,2 Mio reflektierte den erhöhten Risikovorsorgebedarf als Folge der wirtschaftlichen Entwicklung, der besonders die Geschäftsbereiche Retail und Kommerz betraf. Der sonstige Erfolg verbesserte sich von EUR -28,5 Mio im Vorjahr um EUR 24,8 Mio auf nunmehr EUR -3,7 Mio. Dies entsprach einer währungsbereinigten Steigerung um 87,8%, die sich aufgrund des negativen Ergebnisses im ersten Quartal 2009, das durch hohe Bewertungserfordernisse im Wertpapierportefeuille geprägt war, ergab. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 88,1 Mio um 2,8% unter dem Wert des Vorjahres von EUR 90,6 Mio. Währungsbereinigt entsprach dies einer Verschlechterung um 8,2%. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 46,0% (48,5% im ersten Quartal 2009), die Eigenkapitalverzinsung bei 34,8% (Vorjahr: 41,0%).

Rumänien

Das Zinsergebnis der Banca Comercială Română stieg im ersten Quartal 2010 um 9,4% bzw. währungsbereinigt um 7,3% von EUR 194,8 Mio auf EUR 213,1 Mio. Diese Verbesserung wurde

in erster Linie im Firmenkundenbereich erzielt. Im rückläufigen Handelsergebnis (von EUR 0,2 Mio um EUR -8,0 Mio auf EUR -7,8 Mio) spiegelten sich hauptsächlich negative Bewertungsergebnisse bedingt durch Währungsschwankungen in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres sowie rückläufige FX-Transaktionen im Kommerzbereich wider. Das Provisionsergebnis sank von EUR 38,3 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 2,9 Mio bzw. 7,8% (währungsbereinigt: -9,5%) auf EUR 35,4 Mio, was insbesondere auf das nach wie vor geringe Neukreditgeschäft zurückzuführen ist. Höhere Aufwendungen aufgrund des Ausbaus des Filialnetzes (im Jahresvergleich: +20 neue Filialen) konnten durch geringere Personalaufwendungen kompensiert werden, sodass die Betriebsaufwendungen um 5,4% (währungsbereinigt: -7,2%) von EUR 99,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 94,3 Mio zurückgingen.

Dem durchwegs soliden Betriebsergebnis von EUR 146,4 Mio nach EUR 133,7 Mio im Vorjahr – währungsbereinigt entsprach das einem Zuwachs von 7,4 % – stand eine Erhöhung der Risikovorsorgen von EUR 70,6 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 51,9 Mio auf nunmehr EUR 122,5 Mio gegenüber. Die höheren Vorsorgen waren aufgrund der allgemeinen Marktentwicklung (Wirtschaftskrise, höhere Arbeitslosigkeit) in erster Linie im Kommerzbereich erforderlich. Im Vergleich zum dritten und zum vierten Quartal 2009 (EUR 155,7 Mio bzw. EUR 200,1 Mio) entwickelte sich diese Position allerdings sehr positiv und zeigte erste Zeichen einer Trendumkehr.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR 11,2 Mio um EUR 17,9 Mio auf nunmehr EUR -6,7 Mio resultierte einerseits aus positiven Einmaleffekten im ersten Quartal 2009 als auch aus negativen Bewertungserfordernissen im Leasinggeschäft. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 5,4 Mio um EUR 36,3 Mio (-87,0% bzw. währungsbereinigt -87,2%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 41,7 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation sank von 42,7% im Vorjahr auf nunmehr 39,2%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 4,1%.

Slowakei

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts lag mit EUR 103,5 Mio um EUR 19,8 Mio bzw. 23,7% über jenem des Vorjahres. Die Hauptfaktoren für diese Entwicklung waren, neben einer konsequenten Preispolitik, Zuwächse bei den Kredit- und Einlagenvolumina im Retailbereich. Das Provisionsergebnis sank – aufgrund geringerer Erträge aus dem Wertpapierbereich – nach EUR 26,1 Mio im Vorjahr um 6,8% auf EUR 24,3 Mio. Die Gründe für den Rückgang im Handelsergebnis von EUR 1,8 Mio auf nunmehr EUR -0,0 Mio lagen in Bewertungserfordernissen bei Zinsderivaten. Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem ersten Quartal 2009 verschlechterte Marktsituation und lagen mit EUR 33,4 Mio um EUR 9,0 Mio bzw. 36,8 % über dem Vorjahreswert von EUR 24,4 Mio. Die Reduktion in den Betriebsaufwendungen um EUR 10,5 Mio oder 15,8% von EUR 67,0 Mio auf EUR 56,5 Mio resultierte einerseits aus höheren IT-Aufwendungen im ersten Quartal 2009 und den ab dem

zweiten Quartal 2009 eingeleiteten Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Das deutlich bessere Zinsergebnis und die geringeren Betriebsaufwendungen führten zu einem Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten, der sich mit EUR 26,8 Mio im ersten Quartal 2010 nach EUR 12,8 Mio im Vorjahr mehr als verdoppelte. Die Eigenkapitalverzinsung lag nach 12,0% im ersten Quartal 2009 bei 24,0%. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 44,2% nach 60,1% im Vorjahr.

Ungarn

Im ungarischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich das Zinsergebnis von EUR 72,9 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR 88,9 Mio (+22,0% bzw. währungsbereinigt +11,9%) und wurde zu einem wesentlichen Teil vom Retailgeschäft getragen. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 18,0 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 4,6 Mio auf EUR 22,6 Mio (+25,3 % bzw. währungsbereinigt +15,0%) war größtenteils auf die Verbesserung der Provisionserträge aus dem Ausleihungsgeschäft zurückzuführen. Der deutliche Anstieg im Handelsergebnis von EUR -4,6 Mio im Vorjahr um EUR 11,8 Mio auf EUR 7,2 Mio resultierte im Wesentlichen aus negativen Bewertungsergebnissen bei Zins- und Währungspositionen im ersten Quartal 2009. Die Betriebsaufwendungen sanken von EUR 51,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 1,1 Mio (-2,2% bzw. währungsbereinigt -10,3%) auf EUR 50,0 Mio. Infolgedessen konnte das Betriebsergebnis mit EUR 68,7 Mio nahezu verdoppelt werden (erstes Quartal 2009: EUR 35,2 Mio).

Die Kosten-Ertrags-Relation wurde von 59,2% im ersten Quartal 2009 auf nunmehr 42,1% deutlich gesenkt. Die allgemeine Wirtschaftssituation in Ungarn spiegelte sich auch in der Erste Bank Hungary im Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 23,3 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 55,7 Mio wider. Abwertungserfordernisse bei sonstigen Finanzanlagen waren die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -1,5 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR -2,9 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verschlechterte sich um 11,3% (währungsbereinigt: -18,7%) von EUR 7,8 Mio auf EUR 6,9 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 7,0%.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss stieg im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft von EUR 50,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR 56,1 Mio (+10,6% bzw. währungsbereinigt +8,8%). Dies war einerseits auf verbesserte Zinserträge im Kommerzbereich zurückzuführen, andererseits auf die Einbeziehung der Erste Bank Montenegro, die 2010 mit EUR 3,0 Mio zum Zinsergebnis beigetragen hat (Erste Bank Montenegro wurde ab dem zweiten Quartal 2009 einbezogen). Das Provisionsergebnis stieg von EUR 16,8 Mio um 3,6% bzw. währungsbereinigt 1,9% auf EUR 17,4 Mio im ersten Quartal 2010. Das Handelsergebnis verbesserte sich von EUR 1,5 Mio im Vorjahr um EUR 0,4 Mio (+25,9%, währungsbereinigt +23,8%) auf EUR 1,9 Mio.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 1,7 Mio von EUR 32,9 Mio auf EUR 34,6 Mio im ersten Quartal 2010, was ebenfalls auf die Einbeziehung der Erste Bank Montenegro zurückzuführen war. Das Betriebsergebnis stieg im ersten Quartal 2010 um 12,9% bzw. währungsbereinigt um 11,0% von EUR 36,2 Mio auf EUR 40,8 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 47,7% im Vorjahr auf 45,9%. Der Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR 9,0 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 16,3 Mio auf EUR 25,3 Mio war auf den generell höheren Vorsorgebedarf aufgrund verschlechterter Marktbedingungen, die insbesondere den Firmenkunden- und Immobilienbereich prägten, zurückzuführen. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verringerte sich von EUR 14,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 8,2 Mio auf EUR 5,9 Mio (-57,8% bzw. währungsbereinigt -58,5%). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 14,0% nach 28,8% im ersten Quartal 2009.

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia verringerte sich von EUR 7,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 6,1 Mio (-21,2% bzw. währungsbereinigt -16,9%). Die Risikokosten erhöhten sich aufgrund der verschlechterten Marktsituation von EUR 1,4 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 0,8 Mio auf nunmehr EUR 2,2 Mio. Das Provisionsergebnis lag aufgrund geringerer Zahlungsverkehrsprovisionen mit EUR 2,3 Mio um 3,7% (währungsbereinigt: +1,5%) geringfügig unter dem Niveau des Vorjahres von EUR 2,4 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 7,5 Mio um EUR 0,3 Mio oder 4,1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (währungsbereinigt: +1,1%). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 85,3%. Das Betriebsergebnis sank von EUR 3,1 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 1,8 Mio auf EUR 1,3 Mio. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -0,3 Mio um EUR 0,7 Mio auf EUR 0,4 Mio erfolgte durch die Auflösung von nicht erforderlichen Rückstellungen im ersten Quartal 2010. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -0,3 Mio um EUR 1,2 Mio unter dem Vergleichswert des Vorjahres.

Ukraine

Das Zinsergebnis der Erste Bank Ukraine ging im Vergleich zum ersten Quartal 2009 auf Grund rückläufiger Ausleihungsvolumina um EUR 0,8 Mio oder 9,8% (währungsbereinigt: -6,1%) von EUR 8,3 Mio auf nunmehr EUR 7,5 Mio zurück. Das Provisionsergebnis stieg aufgrund höherer Zahlungsverkehrsprovisionen von EUR 0,1 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 0,3 Mio. Das Handelsergebnis sank auf EUR 2,2 Mio nach EUR 2,7 Mio im ersten Quartal 2009. Zusammen mit einem Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 10,3 Mio um EUR 0,7 Mio auf EUR 11,0 Mio verschlechterte sich das Betriebsergebnis von EUR 0,8 Mio um EUR 1,7 Mio auf EUR -0,9 Mio im ersten Quartal 2010. Die Verringerung der Risikovorsorgen um EUR 9,2 Mio von EUR 14,6 Mio im ersten Quartal 2009 auf nunmehr EUR 5,4 Mio resultierte aus hohen Abschreibungen im Jahr 2009 und der Tatsache, dass es kein Neugeschäft gab. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -6,6 Mio

um EUR 7,0 Mio bzw. 51,2% (währungsbereinigt: +49,3%) über dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR -13,6 Mio.

Group Corporate & Investment Banking

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Immorent zugeordnet.

Die Erhöhung im Zinsergebnis von EUR 138,7 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 8,9 Mio oder 6,4% auf nunmehr EUR 147,6 Mio wurde in erster Linie durch konsequente Preispolitik und selektives Neukreditgeschäft erreicht. Das Provisionsergebnis konnte mit EUR 37,6 Mio auf dem Niveau des Vorjahres von EUR 37,7 Mio gehalten werden. Dies galt ebenso für die Verwaltungsaufwendungen, die mit EUR 43,5 Mio im ersten Quartal 2010 nur um 2,0% über dem Wert des Vorjahres von EUR 42,7 Mio lagen. Das Betriebsergebnis stieg dadurch von EUR 133,4 Mio auf EUR 145,4 Mio (+9,0% gegenüber dem ersten Quartal 2009). Die annähernd konstanten Risikovorsorgen von nun EUR 79,6 Mio gegenüber EUR 82,4 Mio im ersten Quartal 2009 unterstrichen das nach wie vor schwierige Marktumfeld. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 34,6 Mio um 39,2% auf EUR 48,2 Mio. Der Anstieg im sonstigen Erfolg von EUR -4,0 Mio im Vorjahr um EUR 7,6 Mio auf EUR 3,6 Mio war in erster Linie auf positive Bewertungsergebnisse im Afs-Portfolio zurückzuführen. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 24,2% im Vorjahr auf 23,0%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 9,2%.

Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierte Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong und New York und der Investmentbanking-Töchter auch die Ergebnisse der Erste Asset Management (vormals Sparinvest KAG).

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank von EUR 167,7 Mio im ersten Quartal 2009 auf EUR 115,0 Mio. Ausschlaggebender Faktor dafür war vor allem ein durch die Zinsentwicklung bedingtes schlechteres Money Market-Ergebnis. Das Zinsergebnis lag mit EUR 31,4 Mio um EUR 27,0 Mio oder 46,2% unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres von EUR 58,4 Mio. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 27,9 Mio im ersten Quartal 2009 um EUR 15,1 Mio oder 54,3% auf nunmehr EUR 43,0 Mio resultierte aus den guten Sales-Ergebnissen im Kerngeschäft und einer deutlich positiven Entwicklung in den diesem Segment zugeordneten Asset Management-Bereichen. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 56,5 Mio um 23,5% über dem Niveau des ersten Quartals 2009 von EUR 45,8 Mio, was im Wesentlichen auf die Einbeziehung zusätzlicher Gesellschaften im Asset Management zurückzuführen war. Die Kosten-Ertrags-

Relation verschlechterte sich von 21,4% auf 33,0%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 89,1 Mio um EUR 35,5 Mio bzw. 31,4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres von EUR 124,6 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 150,9% im Vorjahr nun 108,8%.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für die BCR, den Erste Card Club und die Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Die Verbesserung im Nettozinsertrag konnte durch positive Ergebnisbeiträge aus dem Bilanzstrukturmanagement und höhere Kapitalveranlagungserträge (insbesondere auf das im ersten Halbjahr 2009 begebene Partizipationskapital und die Mittel aus der Kapitalerhöhung im November 2009) erzielt werden. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis war auf die positive Bewertungsergebnisse aus dem Handelsbuch zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, der Erste Card Club sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 17,5 Mio sowie Bewertungsvorsorgen für IT-Projekte im Ausmaß von EUR 10 Mio.

E. RISIKOBERICHT

SEGMENTSTRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch		Risikovorsorgen		NPL-Deckung		NPL-Quote	
	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mar 10	Dec 09
Privatkunden & KMU	78.296	77.484	18.436	18.512	5.282	5.018	7.953	7.570	109.967	108.584	4.749	4.417	59,7%	58,3%	7,2%	7,0%
Österreich	47.276	46.429	9.726	10.115	1.613	1.504	3.908	3.943	62.522	61.990	2.201	2.160	56,3%	54,8%	6,3%	6,4%
EB Oesterreich	21.938	21.447	2.837	3.083	377	371	1.252	1.237	26.404	26.137	716	688	57,2%	55,6%	4,7%	4,7%
Haftungsverbund	25.338	24.982	6.889	7.032	1.236	1.133	2.655	2.706	36.118	35.853	1.485	1.472	55,9%	54,4%	7,4%	7,5%
CEE	31.021	31.056	8.710	8.397	3.669	3.514	4.045	3.627	47.445	46.594	2.549	2.256	63,0%	62,2%	8,5%	7,8%
Tschechien	12.854	12.546	2.900	2.751	687	658	880	766	17.321	16.721	607	507	69,0%	66,2%	5,1%	4,6%
Rumänien	5.724	5.761	2.260	2.235	1.822	1.728	1.579	1.466	11.385	11.190	896	832	56,7%	56,8%	13,9%	13,1%
Slowakei	4.125	4.214	669	775	291	258	431	423	5.517	5.670	332	310	77,1%	73,2%	7,8%	7,5%
Ungarn	4.966	5.316	1.350	986	507	448	619	552	7.442	7.301	308	255	49,8%	46,2%	8,3%	7,6%
Kroatien	2.910	2.889	1.235	1.255	227	252	346	289	4.719	4.684	245	228	70,7%	79,0%	7,3%	6,2%
Serbien	330	237	124	234	18	6	45	41	517	518	44	42	99,0%	102,1%	8,7%	8,0%
Ukraine	110	92	172	161	117	167	145	89	545	509	116	81	79,9%	91,3%	26,6%	17,5%
GCIB	12.868	12.977	4.419	4.284	1.332	1.280	994	918	19.613	19.458	532	394	53,5%	42,9%	5,1%	4,7%
Group Markets	250	224	4	4	0	32	0	0	254	260	0	0	>100,0%	>100,0%	0,0%	0,0%
Corporate Center	253	632	100	143	5	6	62	50	420	831	35	70	56,9%	>100,0%	14,7%	6,0%
Gesamte Gruppe	91.668	91.317	22.959	22.944	6.619	6.335	9.008	8.537	130.255	129.134	5.317	4.880	59,0%	57,2%	6,9%	6,6%

*) Definitionen

Niedriges Risiko/ Ohne erkennbares Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer weist eine starke Rückzahlungsfähigkeit auf; Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden in dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig: Die finanzielle Situation des Zahlungsverpflichteten ist zwar gut, aber die Rückzahlungsfähigkeit kann von ungünstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negativ beeinflusst werden; Neugeschäft mit Kunden in dieser Risikokategorie erfordert eine adäquate Strukturierung des Kreditrisikos (Sicherheiten).

Erhöhtes Ausfallrisiko: Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Einflüssen; derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

Not leidend (Non-performing): Mindestens eines der Ausfallkriterien nach BASEL II – volle Rückzahlung unwahrscheinlich, wesentliche Forderung (Zinszahlung oder Kapitalrückzahlung) mehr als 90 Tage überfällig, Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber, Realisierung eines Verlustes, Eröffnung eines Insolvenzverfahrens

– trifft auf den Kreditnehmer zu.

NPL - Quote: Not leidende Kredite im Verhältnis zu den gesamten Kundenforderungen.

NPL - Deckungsquote: Risikovorsorgen in Prozent der notleidenden Krediten.

REGIONALE STRUKTUR DER KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10		Dez 09	
									Anteil - Gesamt		Anteil - Gesamt	
Kernmarkt	84.715	85.141	21.019	20.937	6.244	5.910	8.266	7.809	120.245	92,3%	119.796	92,8%
Österreich	48.031	47.819	8.857	9.209	1.531	1.428	3.531	3.556	61.951	47,6%	62.011	48,0%
Kroatien	4.172	4.303	1.878	1.926	289	296	423	353	6.762	5,2%	6.879	5,3%
Rumänien	6.328	6.452	3.062	3.014	2.072	1.969	1.720	1.598	13.182	10,1%	13.033	10,1%
Serbien	362	283	204	316	19	7	61	59	646	0,5%	665	0,5%
Slowakei	4.779	4.908	950	1.009	349	304	474	451	6.552	5,0%	6.673	5,2%
Slowenien	1.267	1.325	214	185	110	116	160	163	1.751	1,3%	1.789	1,4%
Tschechien	14.132	13.917	3.632	3.482	1.171	1.080	1.002	880	19.937	15,3%	19.359	15,0%
Ungarn	5.497	6.007	1.722	1.298	558	519	726	636	8.503	6,5%	8.460	6,6%
Ukraine	148	127	500	498	145	191	170	112	962	0,7%	928	0,7%
Sonstige EU	4.313	3.849	1.183	1.310	235	221	426	423	6.156	4,7%	5.803	4,5%
Sonstige Industrieländer	1.619	1.441	330	317	78	118	166	168	2.194	1,7%	2.044	1,6%
Emerging Markets	1.022	886	427	381	62	87	150	137	1.660	1,3%	1.491	1,2%
Südosteuropa/GUS	755	682	243	226	13	70	131	119	1.143	0,9%	1.098	0,8%
Asien	135	91	49	21	42	5	7	6	233	0,2%	123	0,1%
Lateinamerika	90	84	51	46	6	6	9	8	156	0,1%	144	0,1%
Naher Osten/Afrika	41	29	83	88	0	5	4	4	128	0,1%	126	0,1%
Gesamt	91.668	91.317	22.959	22.944	6.619	6.335	9.008	8.537	130.255	100,0%	129.134	100,0%
Anteil - Gesamt	70,4%	70,7%	17,6%	17,8%	5,1%	4,9%	6,9%	6,6%	100,0%		100,0%	
Risikovorsorgen									5.317		4.880	

BRANCHENSTRUKTUR DES KUNDENFORDERUNGEN DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Niedriges Risiko		Anmerkungsbed.		Erhöhtes Risiko		Not leidend		Gesamtes Kreditbuch			
	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10	Dez 09	Mär 10		Dez 09	
									Anteil - Gesamt		Anteil - Gesamt	
Land- und Forstwirtschaft	1.030	1.040	578	596	170	142	170	155	1.947	1,5%	1.932	1,5%
Bergbau	447	381	95	72	11	11	91	94	643	0,5%	558	0,4%
Herstellung von Waren	5.364	5.565	3.405	3.271	1.069	1.089	1.139	1.019	10.977	8,4%	10.944	8,5%
Energie- und Wasserversorgung	1.893	1.749	483	535	75	72	116	115	2.567	2,0%	2.470	1,9%
Bauwesen	3.494	3.436	1.538	1.566	653	543	609	566	6.294	4,8%	6.111	4,7%
Erschließung von Grundstücken	1.257	1.222	488	495	288	248	129	120	2.161	1,7%	2.085	1,6%
Handel	5.244	5.284	2.496	2.468	560	608	1.028	963	9.328	7,2%	9.322	7,2%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2.373	2.510	1.097	977	326	284	412	365	4.208	3,2%	4.137	3,2%
Beherbergung und Gastronomie	1.851	1.870	1.549	1.547	280	273	559	575	4.239	3,3%	4.265	3,3%
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.872	6.065	916	774	237	238	343	331	7.368	5,7%	7.408	5,7%
Holdinggesellschaften	3.388	3.486	437	367	138	131	184	182	4.148	3,2%	4.165	3,2%
Grundstücks- und Wohnungswesen	13.783	13.952	3.432	3.792	908	875	818	774	18.941	14,5%	19.392	15,0%
Dienstleistungen	3.245	3.362	1.086	1.117	244	223	545	497	5.121	3,9%	5.200	4,0%
Öffentliche Verwaltung	5.995	5.548	314	335	14	14	6	4	6.329	4,9%	5.900	4,6%
Unterricht, Gesundheit und Kunst	1.649	1.700	461	429	68	59	105	104	2.282	1,8%	2.292	1,8%
Private Haushalte	39.316	38.530	5.459	5.401	1.965	1.866	3.046	2.942	49.786	38,2%	48.739	37,7%
Sonstige	112	324	51	66	40	40	22	34	225	0,2%	463	0,4%
Gesamt	91.668	91.317	22.959	22.944	6.619	6.335	9.008	8.537	130.255	100,0%	129.134	100,0%
Anteil - Gesamt	70,4%	70,7%	17,6%	17,8%	5,1%	4,9%	6,9%	6,6%	100,0%		100,0%	
Risikovorsorgen									5.317		4.880	

KUNDENFORDERUNGEN NACH KUNDENSEGMENT, RISIKOKATEGORIE UND WÄHRUNG DER ERSTE GROUP

in EUR million	Jun 09	Sep 09	Dez 09	Mär 10
Kunden nach Segmenten				
Privatkunden - Private Haushalte	46.972	47.840	48.045	49.064
Privatkunden - Mikrounternehmen	13.654	13.814	13.402	13.471
Großkunden	61.412	61.606	61.011	60.744
Öffentlicher Sektor	6.072	6.694	6.675	6.975
Gesamt	128.110	129.954	129.134	130.255
Kreditqualität - Übersicht				
Niedriges Risiko	91.158	92.407	91.317	91.668
Anmerkungsbedürftig	23.745	22.945	22.944	22.959
Erhöhtes Risiko	5.605	6.468	6.335	6.619
Not leidend	7.603	8.134	8.537	9.008
Gesamt	128.110	129.954	129.134	130.255
Währung - Übersicht				
CEE-LCY	25.518	26.090	24.847	25.648
CHF	16.036	15.861	15.790	16.100
EUR	80.585	82.400	82.806	82.439
USD	3.931	3.542	3.473	3.677
Übrige	2.040	2.061	2.217	2.390
Gesamt	128.110	129.954	129.134	130.255
Kennzahlen zur Kreditqualität				
NPL-Quote	5,9%	6,3%	6,6%	6,9%
NPL-Deckungsquote (exklusive Sicherheiten)	55,2%	56,7%	57,2%	59,0%

F. ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

in EUR million	Mär 10	Dez 09
Gezeichnetes Kapital	2.520	2.520
Aktienkapital	756	756
Partizipationskapital	1.764	1.764
Rücklagen	8.240	8.240
Abzug von in der Gruppe gehaltenen Erste Group Bank-Aktien	-568	-622
Unterschiedsbetrag	-2.347	-2.467
Nicht beherrschende Anteile exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG	3.346	3.330
Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG	1.185	1.174
Immaterielle Vermögensgegenstände	-478	-498
Kernkapital (Tier 1) vor den gesetzlichen Abzügen gem. § 23 (13) 3 und 4 (exkl. 4a) BWG	11.898	11.677
Anrechenbare nachrangige Verbindlichkeiten	4.114	4.159
Neubewertungsreserve	173	167
Risikovorsorgen-Überschuss	0	0
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)	4.287	4.326
Umgewidmetes nachrangiges Kapital (Tier 3)	399	406
Gesamte Eigenmittel	16.584	16.409
Abzugsposten von den Eigenmitteln gem. § 23 (13) 3 und 4 (exkl. 4a) BWG - zu 50% vom Kernkapital und zu 50% von den ergänzenden Eigenmitteln	-492	-454
Abzugsposten gemäß § 23 (13) 4a BWG - zu 100% von den ergänzenden Eigenmitteln	-185	-183
Gesamte anrechenbare Eigenmittel	15.907	15.772
Eigenmittelerfordernis	9.906	9.911
Eigenmittelüberschuss	6.001	5.861
Deckungsquote (in %)	160,6	159,1
Kernkapital (Tier 1) nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	11.652	11.450
Kernkapital exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG	10.467	10.276
Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko (in %) ⁽¹⁾	11,0	10,8
Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ⁽²⁾	8,5	8,3
Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko (in %) ⁽³⁾	9,4	9,2
Eigenmittelquote (in %) ⁽⁴⁾	12,8	12,7

⁽¹⁾ Die Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG zur Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 (2) BWG an.

⁽²⁾ Die Kernkapitalquote exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG gibt das Verhältnis des Kernkapitals exklusive Hybridkapital gemäß § 24 (2) 5 und 6 BWG nach den gesetzlichen Abzügen gemäß § 23 (13) 3 und 4 BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

⁽³⁾ Die Kernkapitalquote bezogen auf das Gesamtrisiko gibt das Verhältnis des Kernkapitals inklusive Hybridkapital gem. § 24 (2) 5 und 6 BWG nach den gesetzlichen Abzügen gem. § 23 (13) 3 und 4 BWG zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

⁽⁴⁾ Die Eigenmittelquote gibt das Verhältnis der Gesamten anrechenbaren Eigenmittel zum Gesamtrisiko gemäß § 22 (1) BWG an.

Eigenmittelerfordernis der Erste Group Bank-Kreditinstitutsgruppe gemäß § 22 (1) Bankwesengesetz (BWG):

in EUR Mio	Gesamtrisiko (errechnet) ⁽¹⁾	Erforderliche Eigenmittel ⁽²⁾	Gesamtrisiko (errechnet) ⁽¹⁾	Erforderliche Eigenmittel ⁽²⁾
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß 22 (1) 1 BWG ⁽³⁾	105.944	8.476	106.383	8.511
a) Standardansatz	28.597	2.288	29.940	2.395
b) Auf internen Ratings basierender Ansatz (IRB)	77.347	6.188	76.443	6.115
Bemessungsgrundlage für die Risiken des Handelsbuches gemäß § 22 (1) 2 BWG ⁽⁴⁾	4.930	394	5.048	404
Bemessungsgrundlage für die Risiken gemäß § 22 (1) 3 BWG ⁽⁵⁾	63	5	22	2
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko gemäß § 22 (1) 4 BWG ⁽⁶⁾	12.892	1.031	12.438	995
Gesamt	123.829	9.906	123.891	9.911

(1) Errechnetes Gesamtrisiko zur Ermittlung der Kernkapitalquoten und der Eigenmittelquote (erforderliche Eigenmittel multipliziert mit 12,5).

(2) Erforderliche Eigenmittel gem. Bankwesengesetz.

(3) Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko.

(4) Alle Risikoarten des Handelsbuches.

(5) Warenpositionsrisiko und Fremdwährungsrisiko, einschließlich des Risikos aus Goldpositionen, jeweils für Positionen außerhalb des Handelsbuches.

(6) Operationales Risiko.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 10	Q1 09	Vdg.
Zinsen und ähnliche Erträge	2.178,7	2.964,8	-26,5%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-861,3	-1.744,0	-50,6%
Erfolg aus at-equity-bewerteten Unternehmen	6,2	5,2	19,2%
Zinsüberschuss	1.323,6	1.226,0	8,0%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-531,2	-370,2	43,5%
Provisionserträge	579,0	542,6	6,7%
Provisionsaufwendungen	-107,5	-98,0	9,7%
Provisionsüberschuss	471,5	444,6	6,1%
Handelsergebnis	141,2	143,8	-1,8%
Verwaltungsaufwand	-953,1	-975,9	-2,3%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-67,7	-39,9	69,7%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	13,0	-44,1	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	0,1	-10,8	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	4,7	-0,1	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	402,1	373,4	7,7%
Steuern vom Einkommen	-92,5	-84,0	10,1%
Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft	309,6	289,4	7,0%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	na
Periodenüberschuss	309,6	289,4	7,0%
zuzurechnen den			
nicht beherrschenden Anteilen	54,4	57,3	-5,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens	255,2	232,1	10,0%

Gesamtergebnisrechnung

in EUR Mio	1-3 10	1-3 09	Vdg.
Periodenüberschuss	309,6	289,4	7,0%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	218,1	-131,3	na
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-3,9	28,3	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnung	256,4	-369,1	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-62,9	19,2	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	407,7	-452,9	na
Gesamtergebnis	717,3	-163,5	na
zuzurechnen den			
nicht beherrschenden Anteilen	159,3	6,1	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens	558,0	-169,6	na

Quartalsergebnisse im Überblick

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Q1 09	Q2 09	Q3 09	Q4 09	Q1 10
Zinsüberschuss	1.226,0	1.279,3	1.335,6	1.380,0	1.323,6
Risikoversorgen im Kreditgeschäft	-370,2	-521,9	-557,1	-607,4	-531,2
Provisionsüberschuss	444,6	443,6	425,1	459,5	471,5
Handelsergebnis	143,8	199,3	159,9	82,1	141,2
Verwaltungsaufwand	-975,9	-984,3	-920,1	-927,1	-953,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-39,9	-47,6	-114,3	-154,0	-67,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-44,1	32,0	68,5	56,8	13,0
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-10,8	-7,9	-87,7	-97,7	0,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-0,1	-0,8	2,9	-8,8	4,7
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	373,4	391,7	312,8	183,4	402,1
Steuern vom Einkommen	-84,0	-107,3	-78,3	-15,1	-92,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	289,4	284,4	234,5	168,3	309,6
zuzurechnen den					
Nicht beherrschenden Anteilen	57,3	24,4	6,5	-15,0	54,4
Eigentümern des Mutterunternehmens	232,1	260,0	228,0	183,3	255,2

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Mär 09	Jun 09	Sep 09	Dez 09	Mär 10
Forderungen an Kreditinstitute	12.088	13.800	13.938	13.140	16.123
Forderungen an Kunden	126.337	128.110	129.954	129.134	130.255
Risikoversorgen	-4.008	-4.311	-4.713	-4.954	-5.390
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	42.775	43.275	42.491	42.884	44.695
Sonstige Aktiva	21.879	23.293	21.883	21.506	22.304
Summe der Aktiva	199.071	204.167	203.553	201.710	207.987
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.747	29.776	26.920	26.295	25.605
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	108.707	113.489	113.317	112.042	115.595
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.951	30.130	30.431	29.612	30.596
Sonstige Passiva	10.536	11.338	12.618	11.490	13.124
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.070	6.141	6.184	6.148	6.191
Kapital	12.060	13.293	14.083	16.123	16.876
zuzurechnen den					
Nicht beherrschenden Anteilen	3.165	3.195	3.416	3.414	3.560
Eigentümern des Mutterunternehmens	8.895	10.098	10.667	12.709	13.316
Summe der Passiva	199.071	204.167	203.553	201.710	207.987

TERMINE FÜR AKTIONÄRE

12. Mai 2010	Ordentliche Hauptversammlung
14. Mai 2010	Nachweisstichtag für Dividendenzahlung
17. Mai 2010	Ex-Dividendentag
19. Mai 2010	Dividendenzahltag
28. Mai 2010	Dividendenzahltag – Partizipationskapital
30. Juli 2010	Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2010
29. Oktober 2010	Ergebnisse zum 3. Quartal 2010

GROUP INVESTOR RELATIONS

Erste Group Bank AG, Milchgasse 1, 1010 Wien, Österreich

Telefon: +43 (0) 50 100 – 17693
Fax: +43 (0) 50 100 – 913112
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Gabriele Werzer

Telefon: +43 (0) 50 100 – 11 286
E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com

Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0) 50 100 – 17 326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray

Telefon: +43 (0) 50 100 – 16 878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

TICKER SYMBOLS

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011